

MERIAN *live!*

Kos



Asklepieíon › Bedeutendes Heiligtum
Kéfalos › Reizvolle Strände und Landschaft
Embrós-Thermen › Warmes Bad im Meer

& Kartenatlas im Buch
Extra-Karte zum Herausnehmen

Kos

Helmuth Weiss lebt in Bremen und bereist Griechenland seit über 30 Jahren; er ist auch Autor der MERIAN *live!*-Bände »Chalkidiki« und »Mykonos«.



Familientipp



Diese Unterkünfte haben behindertengerechte Zimmer



Ziele in der Umgebung

Preise für ein Doppelzimmer ohne Frühstück:

€€€€ ab 60 € €€ ab 25 €
€€€ ab 45 € € bis 25 €

Preise für ein Menü (Hauptgericht mit Salat) ohne Getränke:

€€€€ ab 15 € €€ ab 7 €
€€€ ab 10 € € bis 7 €



Inhalt

Willkommen auf Kos

4

10 **MERIAN-TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

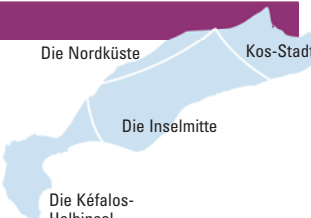
10 **MERIAN-Tipps**
Tipps, die Ihnen die unbekanntesten Seiten der Insel zeigen 8

Zu Gast auf Kos

10

Übernachten	12
Essen und Trinken	14
grüner reisen	16
Einkaufen	20
Feste und Events	22
Sport und Strände	24
Familientipps	28

◀ Kaffeepause unter blühenden Bougainvilleen in Kos-Stadt (► S. 33).

Unterwegs auf Kos		30
Kos-Stadt	32	
Die Nordküste	52	
Die Inselmitte	58	
Die Kéfalos-Halbinsel	68	

Touren und Ausflüge		76
Inselrundfahrt auf Kos	78	
Zum einsamen Westkap	80	
Die Schwammtaucherinsel Kálymnos	81	
Entdeckungsfahrt nach Léros	84	
Die Vulkaninsel Níssyros	87	
Badeausflug nach Psérimos	91	
Zur »heiligen Insel« Pátmos	92	

Wissenswertes über Kos		96	
Auf einen Blick	98	Kartenlegende	115
Geschichte	100	Kartenatlas	116
Sprachführer Neugriechisch ..	102	Kartenregister	122
Kulinarisches Lexikon	106	Orts- und Sachregister	126
Reisepraktisches von A–Z	108	Impressum	128

* Karten und Pläne			
Kos und Níssyros	Klappe vorne	Pátmos	93
Kos-Stadt	Klappe hinten	Johanneskloster	95
Asklepieíon	47	Kartenatlas	116–121
Kálymnos	81	Die Koordinaten im Text verweisen auf die Karten, z. B. ► S. 119, E 6.	
Léros	85		
Níssyros	87		
Extra-Karte zum Herausnehmen	Klappe hinten		



Willkommen auf Kos Endlose Sandstrände und glasklares Wasser locken Jahr für Jahr zahlreiche Urlauber auf das kleine Eiland in der Ägäis.

Griechische Postkartenidylle, wie man sie aus zahlreichen Prospekten kennt, wird auf Kos und seinen Nachbarinseln Wirklichkeit. Klares Wasser vor langen, einladenden Sandstränden, die sich über Dutzende von Kilometern rund um die Insel erstrecken, ließen Kos zu einem beliebten Badeparadies werden. Aufgrund der guten Wasserqualität werden zahlreiche Strände der Insel jedes Jahr mit der »Blauen Flagge« ausgezeichnet, jenem europaweit gültigen Siegel für einen hohen Qualitätsstandard.

Und wem ein reiner Badeurlaub nicht reicht, dem werden vielfältige Wassersportmöglichkeiten angebo-

ten, die auch mal etwas mehr Adrenalin freisetzen: beim Schnorcheln oder Tauchen, beim Fallschirms segeln oder mit Jetski unterwegs. Der auch während der heißesten Jahreszeit wehende Meltemi-Wind aus nordwestlicher Richtung macht Kos vor allem für die Surfer unter den Wassersportlern zu einem äußerst beliebten Revier.

Die touristische Infrastruktur auf Kos lässt die unterschiedlichsten Bedürfnisse zum Zuge kommen: First-Class-Hotels und große Clubanlagen sind hier ebenso zu finden wie das kleine, familiäre Hotel oder die überschaubare Apartmentanlage, wo man sich einer persönlichen Betreuung

◀ Vom Sandstrand Ágios Stéfanos (► S. 71) bietet sich ein hübscher Blick auf das Inselchen Nisi Kástri.

durch die Besitzer sicher sein kann. Und neben All-inclusive-Anlagen sind auch noch viele traditionelle Tavernen und Cafés erhalten geblieben, die Griechenlandfans aufgrund ihrer Ursprünglichkeit seit jeher zu schätzen wissen. Weit gefehlt, wer Urlaub auf Kos notwendigerweise auf Bade- und Wassersporturlaub reduziert sieht. Kos kann auf eine jahrtausendealte Geschichte zurückblicken, deren Spuren sich über die ganze Insel verteilen – Ruinen byzantinischer Kapellen, Reste hellenistischer Städte und Tempel sowie mittelalterliche Burgen.

Heimat des Hippokrates

Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei Hippokrates, jener große Sohn der Insel, der um 460 v. Chr. auf Kos geboren wurde. Er gilt als Vater der modernen Medizin, indem er sie von reinem Glauben trennte. Mit dem Asklepeíon oberhalb von Kos-Stadt, der wohl bedeutendsten Sehenswürdigkeit der Insel, blieb eine der ältesten »Kurkliniken« erhalten, in der Kranke Heilung und Linderung suchten.

Wer das ursprüngliche Kos erleben möchte, der sollte Ausflüge ins Inselinnere unternehmen, zum Beispiel in kleine Dörfer wie Pilí, Zía oder Lagóúdi, die trotz einer zunehmenden Ausrichtung auf den Tourismus noch eine ursprüngliche Atmosphäre bewahren konnten. Sie liegen am Rande des Díkeos-Gebirges, das sich in westöstlicher Richtung mitten durch die Insel zieht – ein weiter Ausblick ist von hier oben garan-

tiert. Wer noch mehr Einsamkeit sucht, kann von hier aus in die Berge wandern, selbst der Díkeos, mit seinen 846 m höchsten Gipfel der Insel, bleibt ein erreichbares Ziel. Ähnliche Stille findet man ganz im Westen von Kos, wo jenseits des Orts Kéfalos keine menschliche Siedlung mehr die Einsamkeit einer Wanderung durchbricht.

Per Schiff zu den Nachbarn

Keinesfalls sollte man einen Urlaub auf Kos verbringen, ohne wenigstens eine der Nachbarinseln aufgesucht zu haben. Sie alle besitzen ihren ur-eigenen Charakter – und vielleicht findet man ja auf diese Weise eines seiner nächsten Urlaubsziele. Nur 16 Seemeilen vor Kos erstreckt sich das bergige Kálymnos, das sich als »Insel der Schwammtaucher« einen Namen gemacht hat. Selbstverständlich kann man hier auch heute noch frisch geerntete Naturschwämme er-stehen. Hauptattraktion der südlich von Kos gelegenen Insel Níssyros ist ihr mächtiger Vulkankegel, wo in einigen Kratern noch immer die Erde brodeln und dampft und wo man den von Schwefeldämpfen bedeckten Kraterboden betreten kann. Bei klarem Wetter in Sichtweite liegt die türkische Küste mit Bodrum, dessen Basarviertel und Johanniterburg zu einem Tagesausflug einladen. Fast zu schade für einen Tagesausflug sind die Inseln Pátmos und Léros, fast noch so etwas wie ein Geheimtipp für Urlauber jenseits des normalen Pauschaltourismus. Zu einem reinen Badeaufenthalt schließlich lädt das kleine Eiland Psérimos ein, dessen Leben hauptsächlich durch Tages-touristen bestimmt wird.